

Father Ray Stiftung Rundchreiben

Juni 2017

Lehrer wie wir sie brauchen

Im letzten Jahr hatte ich davon berichtet, dass die Schulleiterin der Blindenschule, Khun Aurora Sribuaphan, in Ruhestand gegangen ist. Khun Aurora genießt ihre wohlverdiente Ruhe, wohnt aber noch nah genug um Ratschläge zu geben, wenn sie benötigt werden.

Vor den Sommerferien war ich drüben an der Schule und habe mich dort mit Mr. Chid, dem neuen Schulleiter, unterhalten. Ich war immer davon ausgegangen, dass er früher Schüler bei uns hier in Pattaya war und als solcher erst zum Lehrer und dann zum Schulleiter aufgestiegen ist.

Weit gefehlt: Er wuchs im Nordosten des Landes auf und erblindete mit elf Jahren nach einem Unfall völlig. Das war der Zeitpunkt, wie er sagt, zu dem sein Leben wirklich interessant wurde. Der junge Chid wollte weiterhin zur Schule gehen, aber die Schulen in seiner Gegend konnten ihn natürlich nicht nehmen, da sie einfach nicht über die nötige Erfahrung oder Einrichtung verfügten.

Also ging er auf die nächstgelegene Blindenschule und blieb dort bis zu seinem Abschluss nach der zwölften Klasse.

Anschließend wollte er an die Universität von Khon Kaen, die in der Nähe war, um Soziologie zu studieren, wofür er sich schon seit Jahren interessiert hatte.

Aber die Universität lehnte ihn ab. Sie nahmen ihn nicht nur nicht auf, sie ließen ihn nicht einmal zu einem Vorstellungsgespräch kommen und weigerten sich auch, mit ihm nur über die Angelegenheit zu sprechen.

Sie sagten ihm, dass sie keine Blinden wollten, weil es unmöglich wäre sie zu unterrichten! Die Uni hatte sich wohl gedacht, dass ein blinder Junge aus dem Isaan nach so einer Antwort wohl einfach weggehen würde und die Sache mit dem studieren vergessen würde.

Alles vorbei? Von wegen!



Chid und einer seiner Schulfreunde, dem ebenfalls die Aufnahme verweigert worden war, dachten gar nicht daran einfach heimzugehen und ihre Träume aufzugeben.

Also taten sie zwei Dinge: Als erstes kontaktierten sie sämtliche Medien im ganzen Land. Radiosender, Fernsehstationen und lokale wie nationale Zeitungsreporter informierten sie darüber, was ihnen widerfahren war.

Dann setzten die beiden sich vor das Tor der Universität und traten in einen Hungerstreik.

Volle drei Tage saßen sie dort und nahmen nichts außer ein paar Schluck Wasser zu sich. Am dritten Tag gab die Universität nach und erklärte auf einer Pressekonferenz, dass sie die beiden blinden Männer aufnehmen würde.

Aber Chid und sein Freund lehnten das Angebot ab. Sie wollten nicht als Sonderfälle aufgenommen werden. Ihnen war klar, dass sie in diesem Fall vielleicht schon nach ein paar Tagen oder Wochen wieder hinausfliegen würden, unter dem Vorwand, dass sie nicht geeignet seien. Nein, Chid wollte genau wie alle anderen potentiellen Studenten die Aufnahmeprüfung ablegen. Geht weiter auf Seite 3

Rätsel

Können Sie erraten, welche Supernahrung wir gerade produzieren? Nein, es handelt sich nicht um Blaubeeren, bulgarischen Weizen, Chiasamen oder Grünkohl. Aber es ist etwas, das voller Protein ist, in der Herstellung sehr wenig kostet und das die Kinder dreimal täglich essen würden wenn sie könnten, obwohl das unsere Leser wahrscheinlich etwas abstoßend finden würden. *Auflösung auf der Rückseite.*

This is what we do

Nach über sechzehn Jahren hier in Pattaya kann ich mich unmöglich an alle Kinder und Schüler erinnern, die wie hier in der Foundation aufgenommen haben.

Ich erinnere mich aber an Condo. Vielleicht erinnern Sie sich auch – Condo ist der Junge, über den ich seit Jahren immer wieder berichtet habe, der mit drei in ein Lagerfeuer geworfen wurde, weil er zu laut war. Ja, Sie haben richtig gelesen: Er ist im Alter von drei Jahren in ein Lagerfeuer geschmissen worden, weil er zu laut war!

Heute, seit kurzem ein Teenager, geht es ihm gut und er ist mittlerweile Novize in einem buddhistischen Tempel in der Nähe. Neulich habe ich ihn besucht, ein paar Tage nach seinem 13. Geburtstag Mitte April und habe ihm etwas von seinem Lieblingsessen mitgebracht: Erdbeeren, Ananas und Mango-Klebereis. Dann war da dieses Mädchen, das nach dem Tod ihrer Mutter zu uns kam. Acht Jahre alt und das traurigste Kind das ich jemals gesehen habe – mittlerweile ist sie schon das dritte Jahr an der Uni.

Der kleine Junge, der mit seiner drogenabhängigen Alkoholikermutter am Strand von Pattaya gelebt hat und der kurz vor Weihnachten 2010 in unserem Drop-In Center ankam. Er hat tagelang nach seiner Mutter geweint; egal wie schlecht sie sich um kümmern konnte, sie war doch alles was er hatte und er vermisste sie.

Er lebt jetzt im Children's Village und erst vor kurzem haben wir Stunden damit zugebracht, im Wasserpark die Stufen zu den Rutschen hochzurennen und dann runter zu



sausen; ich werde zu alt für so etwas!

Können Sie sich erinnern, dass ich im September 2015 von zwei Jungs berichtet habe, die ich die „unartigsten Jungs der Welt“ genannt habe?

Einer dieser beiden, Tom, kam 2002 als Fünfjähriger zu uns. Seine Mutter war gestorben, er hatte sechs Geschwister und sein arbeitsloser Vater konnte einfach nicht genug Geld auftreiben, also brachte er Tom zu uns. Bis heute weiß Tom nicht, wo seine Geschwister sind.

Kurz darauf, 2003, kam ein anderer kleiner Junge an: Nai. Er war das totale Gegenteil von Tom. Vielleicht nicht direkt ein Engel, aber sehr höflich, tat immer was man ihm sagte, verursachte nie irgendwelche Probleme, ging in die Schule, schlägerte sich nicht, stahl nie und war überhaupt ein richtig netter kleiner Junge.



Kwan 2004



Nai 2003

Nur ein paar Wochen danach bekamen wir ein sechsjähriges Mädchen namens Kwan. Auch sie bewarb sich schnell um den Titel des unartigsten Mädchens der Welt. Im Ernst – sie hatte das Potential Chaos zu verursachen und tat das auch regelmäßig. Aber sie hatte auch dieses lustige Zwinkern in ihren Augen und sie war so klein, dass man ihr nie angesehen hätte, dass wie sie sich daneben benehmen konnte.

Vor ein paar Jahren haben sie alle drei Stipendien für eine der besten Privatschulen in der Provinz erhalten.



Tom wechselte nach der neunten Klasse in eine Berufsschule, während Nai und Kwan dort blieben. Im März dieses Jahres haben alle drei ihren Abschluss geschafft.

An ihrem letzten Schultag bekamen Nai und Kwan beide mehrere Blumensträuße, ganze Ladungen Kuschteltiere, Umschläge mit Geld und Glückwünschen für die Zukunft und Schlangen von Menschen die ihnen auf ihre T-Shirts schreiben wollten; beide waren sehr beliebt.



Ein paar Tage später bekam Tom sein Zeugnis vom Direktor des Thai-Österreichischen Berufskollegs.

Am darauffolgenden Tag fuhr Tom mit Nai und einem weiteren jungen Mann aus dem Children's Home, Nuth, nach Bangkok um sich an der Uni einzuschreiben. Drei junge Männer, die sich seit ihrer Kindheit kennen, werden Pattaya bald verlassen und selbstständig an der Universität leben. Tom wird Industriemechanik studieren, Nai möchte sich für Logistik einschreiben und der dritte im Bunde, Nuth, wird an der Bangkok University Lebensmittelwissenschaft studieren. Zur Zeit arbeitet er in unserer eigenen Bäckerei, der Ray Bakery.

Kwan hat es geschafft, einen Platz in einem Kurs für traditionellen Thaitanz zu bekommen. Wenn Kwan tanzt sieht man wirklich nichts anderes mehr. Sie ist anmutig, hat eine perfekte Haltung und auch sonst ist alles vollkommen.

Vielleicht fragen Sie sich nun, wie das möglich ist, dass Kinder, die aus den ärmsten und verzweifeltsten Elternhäusern kommen und auf die niemand, mich eingeschlossen, etwas setzen würde, solche Dinge erreichen?

Nun, das meiste liegt an Ihnen.

Ohne Zweifel leisten wir hier in

Pattaya fantastische Arbeit, aber keiner von uns die wir hier in der Father Ray Foundation arbeiten könnte tun was wir tun wenn wir keine Unterstützung hätten. Durch die Menschen, die unsere Arbeit unterstützen, die Menschen, die unsere Kinder finanzieren, die Menschen, die einen Sack Reis vorbeibringen, wenn sie es sich gerade leisten können, all diese Menschen sind diejenigen, die dafür sorgen, dass Tom, Kwan, Nai, Nuth und all unsere anderen Kinder ein Dach über dem Kopf haben, genug zu Essen, ein Kopfkissen in der Nacht und die Möglichkeit, ein Leben zu leben von dem ihre eigenen Eltern meist nicht einmal träumen konnten.



Die vielleicht wichtigste Hilfe für uns ist die finanzielle Unterstützung unserer Kinder. Bevor ich nach Thailand kam war ich immer etwas skeptisch, wenn ich in Zeitungen die Werbung von wohltätigen Vereinen gesehen habe, die Sponsoren für ihre Kinder gesucht haben. Ich war solange skeptisch bis ich hierher kam und unser Sponsorenprogramm sah. Father Ray sagte immer: "Menschen geben mir Geld, damit ich Kindern helfen kann und je mehr Geld sie geben desto mehr Kindern kann ich helfen."

Die Menschen geben uns die ganze Zeit Geld, aber das meiste davon ist nur eingeschränkt verfügbar, d.h. es muss für bestimmte Dinge oder Projekte benutzt werden. Das ist auch prima, aber wir brauchen trotzdem Geld, bares Geld, um die Rechnungen zu bezahlen.

Wir müssen den Landwirt bezahlen, der das Essen für die Kinder bringt. Wir müssen das Benzin bezahlen, das wir brauchen um die Kinder in die Schule zu fahren, wir müssen Löhne zahlen, damit unsere Kinder jemanden haben, der nach ihnen schaut. Wir müssen Schuluniformen kaufen, Pfadfinderhemden und Sportsachen und Schuhe; Sie würden mir nicht glauben wenn ich Ihnen erzähle, wie viele Schuhe wir jedes Jahr kaufen! Ich bin mir sicher, dass ich nie so schnell gewachsen bin wie unsere Kinder.

Und hier werden die Sponsoren wichtig. Das Geld, das wir monatlich oder jährlich erhalten, geht direkt an die Kinder. 91% allen Geldes, das wir von Sponsoren erhalten, geht ohne Umweg an die Kinder, die anderen 9% sind für die Gehälter und Ausgaben der beiden Damen, die unsere Sponsorenabteilung führen.

In Großbritannien gibt es eine Familie, die Tom seit 2004 sponsort. Das Geld, das sie an Tom gesendet haben, ging nie direkt auf sein privates Bankkonto (obwohl ihm das sicherlich gefallen hätte), es geht auf das Konto des Children's

Home, so dass es nicht nur Tom, sondern auch Kwan, Nai, Nuth und den anderen Kindern dort hilft.

Im letzten Jahr besuchte uns eines der Familienmitglieder, Georgia, auf einer Reise durch Thailand und Südostasien. Sie hatte Tom noch nie getroffen, doch da sie so viel über ihn gelesen hatte, wollte sie ihn unbedingt sehen. Als ich sie fragte, warum ihre Familie Tom schon so lange sponsort, antwortete sie schlicht: „Jeder verdient die Chance auf ein besseres Leben.“

Eine meiner ehemaligen Freiwilligen, Anne-Mette aus Dänemark, ist neulich auch mal wieder vorbei gekommen. Seit 2013 sponsort sie einen Bruder und eine Schwester im Children's Village. Die gleiche Frage, die ich Georgia gestellt hatte, stellte ich Anne-Mette und auch hier erhielt ich eine einfache Antwort: „Es macht mich einfach glücklich zu wissen, dass ich ihnen zu einem besseren Leben verhelfen kann.“ So sieht es auch aus.

Klatschnass, aber glücklich

Schon im letzten Jahr hatten die Temperaturen im April Rekordhöhe erreicht und dieses Jahr stand dem letzten in nichts nach. Zum Glück gibt es ja Songkran zur Abkühlung! Für diejenigen, die es noch nicht kennen: Songkran ist das thailändische Neujahr. Im ganzen Land gibt es eine drei Tage lange Feier, doch in Pattaya geht sie sogar mehr als eine Woche. Der letzte Tag ist immer der beste, weil alle unsere Kinder zur Foundation kommen und dort acht Stunden lang vom Straßenrand aus Wasser über alle und alles schütten, das vorbeikommt. Der pure Spaß.



Fortsetzen - Lehrer wie wir sie brauchen

Das tat er auch und nachdem er sie bestanden hatte konnte er nicht mehr abgelehnt werden. Er wollte behandelt werden wie alle anderen auch und bleibt vier Jahre lang an der Uni, bis er seinen BA in Soziologie erfolgreich abgeschlossen hatte.

Ich weiß nicht wie es Ihnen geht, aber das ist eine der tollsten Geschichten, die ich je gehört habe. Wenn ich sehe, wie Chid durch die Schule läuft, sich mit dem Schülern unterhält und Gäste und Besucher willkommen heißt fällt es mir schwer zu glauben, dass dieser sanfte Mann einmal in einen Hungerstreik getreten ist.

Jetzt ermutigt er seine Schüler, sich über ein Studium Gedanken zu machen. Was er geschafft hat können sie auch schaffen!

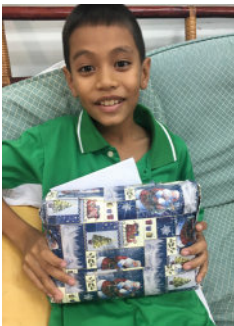
Ich denke, dass es ein großer Glücksfall ist, dass wir jemanden wie Chid an unserer Schule haben und ich bin mir sicher, dass Sie mir zustimmen wenn ich sage, dass er genau der Mann ist, der unseren blinden Schülern weiterhilft.

Der neue Junge

Obwohl Condo jetzt im Tempel lebt, gehört er immer noch zu uns, ist er bei uns registriert. Doch im Tempel zu leben ist kostenlos, so dass wir im Moment keine Ausgaben für ihn haben.

Er hatte ein paar gemeinsame Sponsoren. Einen davon habe ich neulich kontaktiert und ihn gefragt, ob er es sich nicht vorstellen könnte, ein anderes Kind zu unterstützen. Als er zustimmte erzählte ich ihm von unserem jüngsten und neuesten Ankömmling im Children's Home.

Sein Name ist Ice. Er kam zehnjährig mit seinem älteren Bruder zu uns als ihrer Großmutter klar wurde, dass sie sich nicht mehr länger um sie kümmern könne.



An seinem ersten Tag im Children's Home spielte Ice mit seinen neuen Freunden. Als der Kipplaster langsam vorbeifuhr, sprangen sie alle auf, wie sie es jeden Tag tun.

Für Ice war es jedoch das erste Mal; er hielt sich nicht stark genug fest, fiel und der Laster fuhr über sein Bein. Erstmal gab es Panik und alle rannten schreiend herum, bis jemand Ice hinten auf einen Pick-Up legte und ins Krankenhaus fuhr.

Er kam mit einem eingegipsten Bein und der strengen Verordnung, sich so wenig wie möglich zu bewegen, zurück. Ausgerechnet während der Schulferien ist das wirklich kein Spaß!

Er bewegt sich, zurück. Ausgerechnet während der Schulferien ist das wirklich kein Spaß!

Er hat mir total Leid getan, nicht nur weil er verletzt war, sondern weil diese Verletzung auch bedeutete, dass er bei Songkran nicht mitmachen konnte. Also schlug ich ihn den Sponsoren vor.

Wir beschlossen, die beiden Geschenke, die sie Condo zu Weihnachten und zu seinem Geburtstag geschickt hatten, die er aber nicht benutzen

konnte, Ice zu geben.

Über den Lautsprecher kam die Durchsage: „Ice, komm ins Büro, Derek hat ein Geschenk von Deinem neuen Sponsor für Dich.“

Dafür, dass sein Bein eingegipst ist und er normalerweise von den älteren Jungen durch die Gegend getragen wird war er unglaublich schnell da.

Er wusste nicht, was ein „Sponsor“ ist, also erklärten wir ihm, dass sein Sponsor in GB lebe und ihm helfen wolle.

Ein paar Sekunden lang saß er nachdenklich da und fragte dann: „Warum?“ Er konnte es einfach nicht begreifen, warum jemand am anderen Ende der Welt ihm helfen wollte.

Das erste Geschenk war ein großes Handtuch mit einem Bild von Ices Lieblingshelden vorne drauf, Superman.

Das zweite Geschenk waren Fußballkleider, ein Shirt und Shorts. Er war total aufgeregt und konnte es gar nicht abwarten, sie anzuprobieren. Bei dieser Gelegenheit erwähnte sein Bruder so nebenbei, dass das das erste Mal wäre, dass Ice neue Kleidung tragen würde. Zehn Jahre alt und noch nie in seinem Leben neue Kleidung getragen!

Ein Sponsor zu sein bedeutet natürlich nicht nur, Geschenke nach Thailand zu schicken (obwohl sich die Kinder darüber freuen), es heißt noch viel mehr.

Ein Sponsor zu sein bedeutet, dass Sie sich um jemanden kümmern, den Sie vielleicht nie treffen werden, der in einer Stadt lebt, die Sie nie besuchen werden und in einem Land, dessen Sprache Sie nicht sprechen.

Ein Sponsor zu sein bedeutet, dass Sie Veränderung möglich machen wollen.



Supernahrung

Und, haben Sie erraten, welche Supernahrung wir produzieren? Haben Sie „crickets“ geraten? Nein, nicht das Spiel mit zwei Mannschaften, sondern die kleinen Tiere, die Käfer (Grillen).

Die Kinder lieben sie, nicht roh, sondern in Öl geröstet, am besten mit ein paar Pandanblättern für die Würze.

Ob ich sie auch selbst probiert habe? Natürlich. Ob ich sie mag? Naja, sie werden sicherlich nicht mein Lieblingsnack werden, aber sie haben viel besser geschmeckt als ich erwartet habe.



Danke



Ein riesengroßes Dankeschön an alle, die für unsere Schuluniformen gespendet haben. Sie sehen toll aus. Und noch einmal: Danke.

Father Ray Foundation

440 Moo 9, Sukhumvit Road,
Km 145, Nongprue, Banglamung,
Chonburi 20260, Thailand

Tel : +66 (0) 38 428717

Mobile : +66 (0) 91 717 9089

Fax : +66 (0) 38 420 340

info@fr-ray.org www.fr-ray.org

Bank Account: Bangkok Bank Ltd.

1. Banglamung Chonburi Branch

Current Account: 342-3-04125-4

2. Seacon Square Bangkok Branch

Current Account: 232-3-02275-2

Swift Code: **BKKBTHBK**